



Die geplante Umgehungsstraße in Uttel war das Thema eines Ortstermins, zu dem die Wittmunder CDU-Stadtratsfraktion die Bewohner von Uttel eingeladen hatte. Planer Franz Pfeiffer (links) erläuterte den Sachstand. Ortsvorsteher Friedrich Ihnen (rechts) unterstrich die Dringlichkeit des Vorhabens, schließlich ist die kleine Ortschaft großen Belastungen ausgesetzt, da viele Autofahrer den Weg über Uttel als Abkürzung nutzen. ● Mehr dazu auf Seite 3. Foto: Struck

„Umgehungsstraße ist für Uttel äußerst wichtig“

CDU-Ratsfraktion hatte Einwohner zum Ortstermin eingeladen

-str- Uttel. Viele Autofahrer, die von der Esenser Straße in Wittmund zur Bundesstraße 436 oder in umgekehrter Richtung wollen und die Innenstadt meiden möchten, fahren durch die kleine Ortschaft Uttel, was dort zu großen Verkehrsbelastungen führt.

„Eine Umgehungsstraße ist für Uttel äußerst wichtig“, sagte Ortsvorsteher Friedrich Ihnen bei einem Ortstermin, zu dem die Wittmunder CDU-Stadtratsfraktion die Einwohner eingeladen hatte (siehe auch Seite 1).

Wie berichtet, soll die jetzt von der Bundesstraße 210 bis zur Eggelinger Straße fertiggestellte Umgehung später weiter ausgebaut werden. Die Trasse

wird dann an Uttel vorbei führen und an der Esenser Straße enden, wo ein Verkehrskreisel geplant ist.

Planer Franz Pfeiffer vom Ingenieurbüro Thalen betonte, bei der jetzt vorliegenden Skizze handele es sich nicht um einen endgültigen Plan. Nach den Vorstellungen Pfeiffers wird die Trasse teilweise längs der Bahnstrecke verlaufen, in Höhe der Algershausener Straße einen Knick machen und dann in Richtung Esenser Straße fortgeführt.

Zwischen der Umgehung und der Bahnlinie muss ein Streifen von knapp neun Metern frei bleiben. Dies verlangen die Vorschriften der Bundesbahn. Franz Pfeiffer: „Mit

dieser Zahl musste ich mich zu Frieden geben.“ Die Umgehung wird 6,5 Meter breit. Um Platz zu sparen, schlägt der Planer zwischen der Straße und den angrenzenden Häusern statt eines Lärmschutzwalls eine schallhemmende Wand vor. Der Bahnübergang wird mit entsprechenden Signalanlagen ausgestattet. Pfeiffer: „Das ist alles kein Problem, das ist alles Technik.“

Wenn sich der Bauausschuss der Stadt Wittmund mit dem zweiten Abschnitt des Projekts befasst hat, soll das Planungs- und Genehmigungsverfahren in Gang gesetzt werden. In diesem Stadium werden nicht nur die Behörden, sondern auch die Bürger zu Wort kommen.